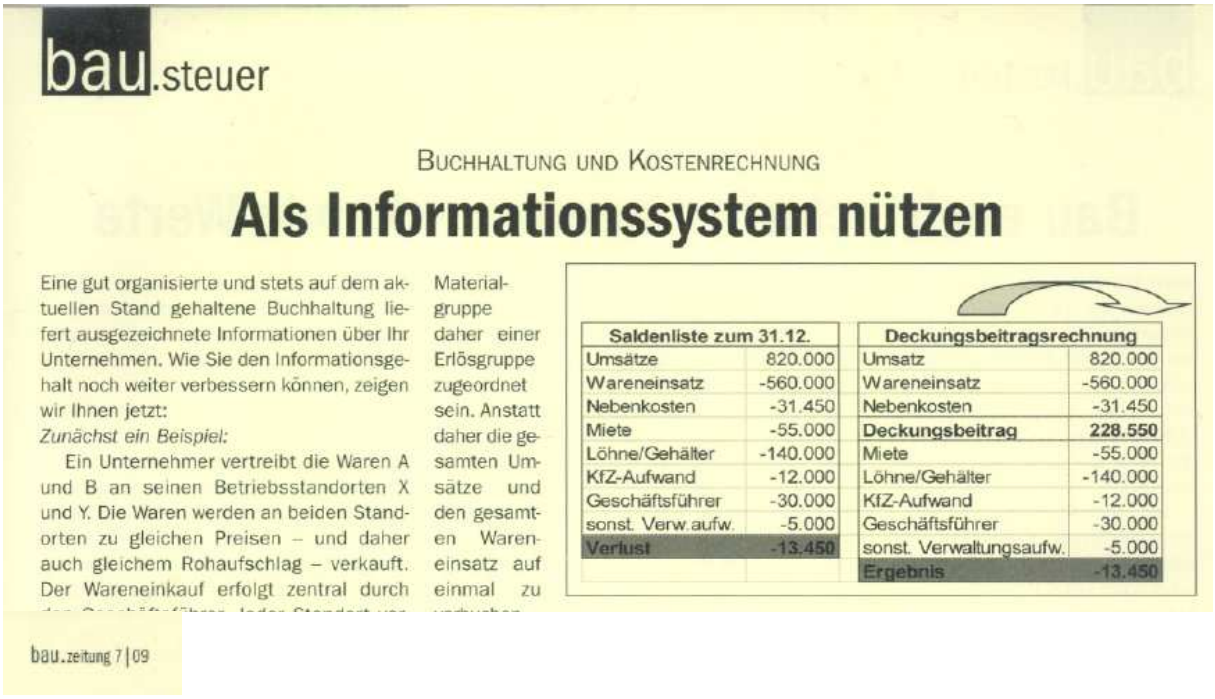

bau.steuer

BUCHHALTUNG UND KOSTENRECHNUNG

Als Informationssystem nützen

Eine gut organisierte und stets auf dem aktuellen Stand gehaltene Buchhaltung liefert ausgezeichnete Informationen über Ihr Unternehmen. Wie Sie den Informationsgehalt noch weiter verbessern können, zeigen wir Ihnen jetzt:

Zunächst ein Beispiel:

Ein Unternehmer vertreibt die Waren A und B an seinen Betriebsstandorten X und Y. Die Waren werden an beiden Standorten zu gleichen Preisen – und daher auch gleichem Rohaufschlag – verkauft. Der Wareneinkauf erfolgt zentral durch

Material-gruppe daher einer Erlösgruppe zugeordnet sein. Anstatt daher die gesamten Umsätze und den gesamten Wareneinsatz auf einmal zu

Saldenliste zum 31.12.	
Umsätze	820.000
Wareneinsatz	-560.000
Nebenkosten	-31.450
Miete	-55.000
Löhne/Gehälter	-140.000
KfZ-Aufwand	-12.000
Geschäftsführer	-30.000
sonst. Verw.aufw.	-5.000
Verlust	-13.450

Deckungsbeitragsrechnung	
Umsatz	820.000
Wareneinsatz	-560.000
Nebenkosten	-31.450
Deckungsbeitrag	**228.550**
Miete	-55.000
Löhne/Gehälter	-140.000
KfZ-Aufwand	-12.000
Geschäftsführer	-30.000
sonst. Verwaltungsaufw.	-5.000
Ergebnis	-13.450

bau.zeitung 7|09

Buchhaltung und Kostenrechnung

als Informationssystem

Eine gut organisierte und stets auf dem aktuellen Stand gehaltene Buchhaltung liefert ausgezeichnete Informationen über Ihr Unternehmen. Wie Sie den Informationsgehalt noch weiter verbessern können, zeigen wir Ihnen jetzt:

Zunächst ein Beispiel:
Ein Unternehmer vertreibt die Waren A und B an seinen Betriebsstandorten X und Y. Die Waren werden an beiden Standorten zu gleichen Preisen – und daher auch gleichem Rohaufschlag – verkauft. Der Wareneinkauf erfolgt zentral durch den Geschäftsführer. Jeder Standort verfügt außerdem über einen eigenen Fuhrpark. Am Ende des Jahres ermittelt der Geschäftführer einen Verlust in Höhe von EUR 13.450.

Werden Umsätze und Aufwendungen (Wareneinsatz, Mieten, usw.) ohne Gliederung nach Waren und Standorten erfasst, kann anhand der so erstellten Saldenliste nur die folgende, einfache Deckungsbeitragsrechnung erstellt werden (Beträge in EUR):

Info-Box: Der Deckungsbeitrag

Der „Deckungsbetrag" errechnet sich aus dem Umsatz abzüglich variabler Kosten. Variable Kosten sind einem Auftrag direkt zurechenbar und fallen nicht an, wenn der Auftrag nicht durchgeführt wird. Dies unterscheidet sie von den fixen Kosten. Werden Umsätze und Wareneinsatz (inkl. Nebenkosten) je Produkt (-gruppe) aufgezeichnet, kann der Deckungsbeitrag einfach anhand der Saldenliste berechnet werden. Der Deckungsbeitrag ist für die betriebswirtschaftliche Kalkulation wichtig, weil aus der Summe der Deckungsbeiträge die fixen Kosten (Miete, Strom,…) „gedeckt" werden müssen. Sind die fixen Kosten und der Deckungsbeitrag bekannt, kann umgekehrt der notwendige Umsatz errechnet werden, um einen Gewinn zu erzielen (sog. „Break-Even-Point").

SIART+TEAM TREUHAND

DVR-Nr.: 0426130

Saldenliste zum 31.12.	
Umsätze	820.000
Wareneinsatz	-560.000
Nebenkosten	-31.450
Miete	-55.000
Löhne/Gehälter	-140.000
KfZ-Aufwand	-12.000
Geschäftsführer	-30.000
sonst. Verw.aufw.	-5.000
Verlust	**-13.450**

Deckungsbeitragsrechnung	
Umsatz	820.000
Wareneinsatz	-560.000
Nebenkosten	-31.450
Deckungsbeitrag	**228.550**
Miete	-55.000
Löhne/Gehälter	-140.000
KfZ-Aufwand	-12.000
Geschäftsführer	-30.000
sonst. Verwaltungsaufw.	-5.000
Ergebnis	**-13.450**

Anhand der Deckungsbeitragsrechung auf Basis der Saldenliste erkennt der Unternehmer, dass der erwirtschaftete Deckungsbeitrag für die fixen Kosten nicht ausreicht – das Ergebnis ist negativ. Er weiß aber nicht, wo er konkret den Hebel ansetzen soll. Es fehlen die Detailinformationen, um Entscheidungen treffen zu können.

Ziel ist, durch die Gliederung nach variablem und fixem Aufwand bzw. einer tieferen Gliederung innerhalb der Aufwandsarten in der Buchhaltung auf Basis dieser Informationen **schnell und mit einfachen Mitteln eine aussagekräftige „mehrstufige" Deckungsbeitragsrechnung** erstellen bzw. **eine „Break-Even-Analyse"** durchführen zu können.

Nun gehen wir jene Möglichkeiten durch, die Ihnen zur Verbesserung Ihrer Buchhaltung zur Verfügung stehen.

Die Grundlage für ein aussagekräftiges Rechnungswesen bildet eine ausreichend gegliederte Aufzeichnung von Erlösgruppen nach Ihren Informationsbedürfnissen. Denken Sie bei der Gliederung ihres Rechnungswesens daran, welche Daten Sie für Ihre Deckungsbeitragsrechnung brauchen.

TIPP:

Für die Kostenrechnung und Planungskontrolle wird der Wareneinsatz am besten auch durch eine unterjährige Inventur ermittelt, z.B. vierteljährlich. Alternativ zur Inventur kann der Wareneinsatz kalkulatorisch anhand bekannter Deckungsbeiträge ermittelt werden.

(Beschaffungs-) Nebenkosten können, soweit möglich, auch entsprechend der Gliederung der Waren erfasst werden. Diese stellen wie auch der Wareneinsatz an sich „variable Kosten" dar – d.h. diese fallen in Verbindung mit einem konkreten Umsatz an.

Die Gliederung des Waren- bzw. Materialeinsatzes sollte entsprechend der Gliederung der Erlöse erfolgen; jede Waren- bzw. Materialgruppe daher einer Erlösgruppe zugeordnet sein. Anstatt daher die gesamten Umsätze und den gesamten Wareneinsatz auf einmal zu verbuchen, können beide – soweit dies sinnvoll ist – tiefer gegliedert werden. Dazu gehört auch ein entsprechendes Fakturensystem! Gestalten Sie Ihre Rechnungen daher nach den gewünschten Erlösgruppen in der Buchhaltung, damit sie einfach verbucht werden können!

Zur weiteren Informationsverbesserung für eine „mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung" ist es empfehlenswert, auch im Bereich der fixen Kosten, insbesondere der direkt zurechenbaren fixen Kosten, auf eine tiefere Gliederung zu achten. Unterschieden können folgende Bereiche werden:

- Miete/Betriebsstätte (Filiale)

SIART+TEAM TREUHAND

DVR-Nr.: 0426130

- Energiekosten/Betriebsstätte (Filiale)
- Betriebskosten je KfZ und Betriebsstätte (Filiale)

TIPP: Gehen Sie Ihre Saldenliste durch und prüfen Sie, wo eine tiefere Gliederung sinnvoll und effizient ist! Schauen wir uns nochmals das Beispiel an, wenn Umsätze, variable und fixe Kosten in der Buchhaltung tiefer gliedert werden.

Werden Umsätze und – soweit sinnvoll und möglich – Aufwendungen nach Waren und Standorten gesondert erfasst, kann anhand der Saldenliste die anschließende „mehrstufige" Deckungsbeitragsrechung erstellt werden. Der Wareneinsatz je Ware und Betriebsstandort in der Deckungsbeitragsrechnung wurde im Beispiel nicht anhand einer Inventur, sondern anhand der Umsätze kalkulatorisch ermittelt, da die Verkaufspreise und Rohaufschläge – wie angegeben – an beiden Betriebsstätten gleich hoch sind. Das muss natürlich in Ihrem Fall nicht so sein, d.h. die Buchhaltung kann selbstverständlich noch weiter verfeinert werden.

Durch die Gliederung nach Waren und Betriebsstätten bietet die „mehrstufige" Deckungsbeitragsrechung ungleich mehr Information!

Saldenliste zum 31.12	
Umsätze Standort X Ware A	175.000
Umsätze Standort X Ware B	280.000
Umsätze Standort Y Ware A	245.000
Umsätze Standort Y Ware B	120.000
Wareneinsatz A	-240.000
Wareneinsatz B	-320.000
Nebenkosten A	-16.800
Nebenkosten B	-14.650
Miete Standort X	-35.000
Miete Standort Y	-20.000
Löhne Gehälter Standort X	-85.000
Löhne Gehälter Standort Y	-55.000
KfZ-Aufwand Standort X	-8.000
KfZ-Aufwand Standort Y	-4.000
Geschäftsführer	-30.000
sonst. Verwaltungsaufwand	-5.000
Verlust	**-13.450**

Deckungsbetragsrechnung				
Standort	**X**		**Y**	
Ware	**A**	**B**	**A**	**B**
Umsatz	175.000	280.000	245.000	120.000
Wareneinsatz	-100.000	-224.000	-140.000	-96.000
Nebenkosten	-7.000	-10.250	-9.800	-4.400
Deckungsbeitrag I	**68.000**	**45.750**	**95.200**	**19.600**
Deckungsbeitrag I (Standort)	**113.750**		**114.800**	
Miete	-35.000		-20.000	
Löhne/Gehälter	-85.000		-55.000	
KfZ	-8.000		-4.000	
Deckungsbeitrag II	**-14.250**		**35.800**	
Deckungsbeitrag II (Gesamt)	**21.550**			
Geschäftsführer	-30.000			
sonst. Verwaltungsaufw	-5.000			
Ergebnis	**-13.450**			

Sie erkennen, dass am Standort X zwar höhere Umsätze erzielt werden, die dortigen fixen Kosten allerdings ebenfalls höher sind. Da der Deckungsbeitrag an diesem nicht zur Deckung der Kosten ausreicht, arbeitet der Standort nicht kostendeckend. Am Standort Y zeigt sich ein umgekehrtes Bild: Zwar sind Umsätze geringer, die ebenfalls niedrigeren Fixkosten gleichen dies allerdings mehr als aus. Hier wird daher trotz insgesamt niedrigerer Umsätze ein Gewinn erwirtschaftet. Dieser alleine würde sogar ausreichen, um auch unter Berücksichtigung der nicht direkt zuordenbaren fixen Kosten positiv abzuschneiden.

Die Erkenntnisse der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung sind folgende:

SIART+TEAM TREUHAND

DVR-Nr.: 0426130

Der Unternehmer muss am Standort X

- die Umsätze erhöhen
- die Fixkosten reduziert
- bei Scheitern der ersten beiden Verbesserungsmöglichkeiten eine Schließung überlegen.

Hier können Sie nun ansetzen, damit unterm Strich das Ergebnis passt.

Mag. Rudolf Siart,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Wien,
Siart + Team Treuhand GmbH,
1160 Wien, Enenkelstrasse 26
Tel.: 01/493 13 99,
E-Mail: siart@siart.at
www.siart.at

SIART+TEAM TREUHAND

SIART+TEAM TREUHAND

DVR-Nr.: 0426130